

Die Karrierewege für Mechatronikerinnen und Mechatroniker

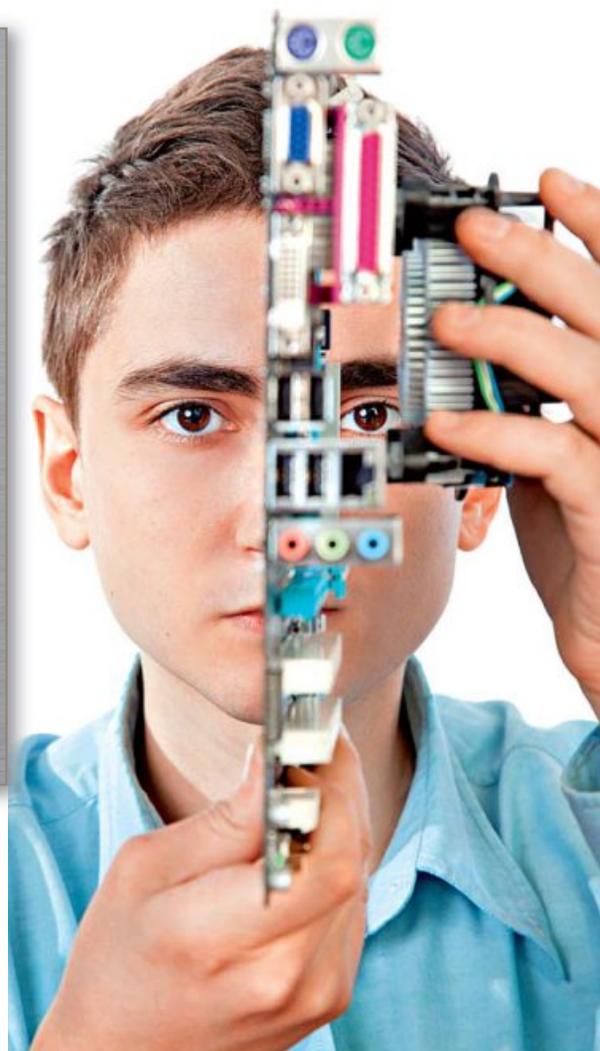
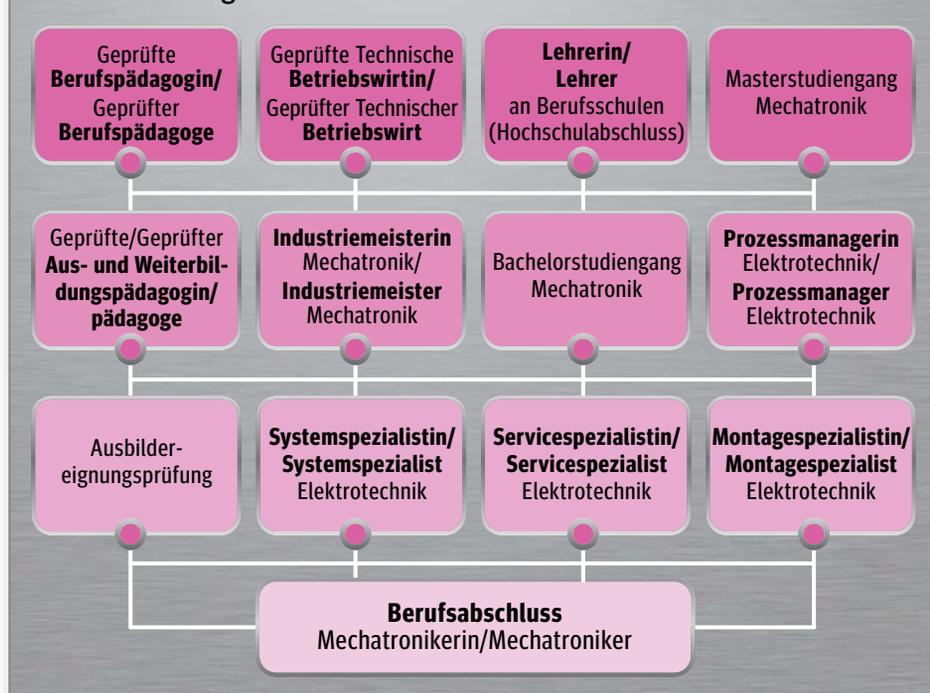


Foto: Sergiy Zavgorodny/ panthermedia.net

Zukunftsberuf Mechatroniker

BERUF UND KARRIERE

Seit 2005 gibt es den neuen Beruf Mechatronikerin/Mechatroniker. Bei Jugendlichen ist er ziemlich beliebt. Rund 24 500 Jungen erlernen ihn zurzeit und 1500 Mädchen. Mit der Ausbildung können sie später in ganz unterschiedlichen Branchen etwas werden.

Mechatronikerinnen und Mechatroniker bauen Anlagen, die mechanische, elektrische und elektronische Teile enthalten, zum Beispiel Industrieroboter. Sie stellen die einzelnen Elemente her und montieren sie. Sie nehmen fertige Anlagen in Betrieb, programmieren sie oder installieren die dazugehörige Software. Sie prüfen die mechatronischen Systeme, bevor sie sie an Kunden übergeben, halten sie in stand und reparieren sie.

Mechatroniker ist der zweitbeliebteste Ausbildungsberuf. Er rangiert bei Jugendlichen gleich hinter Kfz-Mechatroniker, bietet aber mehr Chancen. Denn Stellen für Mechatroniker gibt es in vielen Branchen, zum Beispiel Maschinen- und Anlagenbau, Autoherstel-

ler, Luft- und Raumfahrtindustrie, Betriebe, die Prozesssteuerungen und elektrische Anlagen herstellen oder Medizin-, Informations- und Kommunikationstechnik.

Für alle offen. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Wer den Beruf erlernen will, muss keine weiterführende Schule besucht haben.

Was Azubis in Betrieben verdienen, in denen die IG Metall Tarifverträge abschließen konnte, ist von Region zu Region unterschiedlich. In Nordrhein-Westfalen zum Beispiel erhalten sie im ersten Ausbildungsjahr 820 Euro brutto im Monat. Bis zum vierten Jahr steigt die Vergütung auf 1001 Euro.

Nach der Ausbildung bekommen sie als Facharbeiter, je nach

Tätigkeit und Berufserfahrung, zwischen 2294 und 2866 Euro. Hinzu kommen pro Jahr 319 Euro vermögenswirksame Leistungen, 55 Prozent eines Monatsverdienstes zusätzlich als Weihnachtsgeld und weitere 50 Prozent als Urlaubsgeld. Außerdem gibt es zehn Prozent tariflich geregelte monatliche Leistungszulagen, Mehrarbeit- und Schichtzuschläge und 30 Tage Urlaub.

Mechatronikern stehen alle möglichen Aufstiegsmöglichkeiten offen. Zum Beispiel können sie Spezialisten für Elektrotechnik oder Prozessmanager werden, die Meisterprüfung ablegen oder Mechatronik studieren – mit Bachelor- und Masterabschluss (Schaubild). Meister, Ausbilder und Absolven-

ten von Bachelor-Studiengängen steigen mit 3311 bis 4353 Euro brutto im Monat ein. Wie viel genau, hängt von ihrer konkreten Tätigkeit und ihrer Erfahrung ab. Berufsschullehrer verdienen 3221 bis 4383 Euro und Hochschulabsolventen mit Masterabschluss 3701 bis 5256 Euro. ■

Sylvia.Koppelberg@igmetall.de

Viele Infos zur Aus- und Weiterbildung bietet die IG Metall:

▶ igmetall-wap.de
Ausbildungen und Tätigkeiten beschreibt ausführlich:

▶ arbeitsagentur.de
→ Berufenet

Mehr zu AEVO und pädagogischen Berufen:

▶ profi-bildung.de
Kostenlose IG Metall-Broschüre über Industriemeister/-innen, Fachrichtung Mechatronik.

Bestellen unter:

▶ berufsbildung@igmetall.de
Beispiel für ein Studium:

▶ mechatronik.tu-darmstadt.de

Tarifgehälter höher

EINKOMMEN ANALYSIERT

Die neue Entgeltanalyse in der Informations- und Telekommunikationsbranche (ITK) zeigt, wie wichtig Tarifverträge sind: Mit Tarif gab's im vergangenen Jahr mehr.

Die ITK-Branche wächst seit Jahren. Trotzdem muss ein Teil der Beschäftigten mit Reallohnverlusten leben. In Betrieben, in denen kein Tarifvertrag gilt, stiegen die Einkommen im vergangenen Jahr nur um 1,4 Prozent. Damit lassen sich noch nicht einmal die gestiegenen Lebenshaltungskosten ausgleichen. Besser sieht es in tarifgebundenen Unternehmen aus. Hier stiegen die Entgelte um 2,8 Prozent. Das geht aus der 15. Analyse der IG Metall »Entgelt in der ITK-Branche 2013« hervor.

Führungskräfte gewinnen. Im Schnitt stiegen die Gehälter um zwei Prozent. Es gibt aber Unterschiede nach Regionen und Bereichen: Während die Einkommen von kaufmännischen Angestellten, Beschäftigten in Call-Centern, in Vertrieb und Verwaltung stärker zunahmen, sanken die Entgelte in der Softwareentwicklung, Beratung und im Projektmanagement leicht. Die größten Gewinner sind die Führungskräfte: Drei Viertel von ihnen konnten ihr Jahresgehalt um durchschnittlich 3,8 Prozent steigern.

Alarmierend ist: Die Arbeitsbelastungen steigen. Das bestätigen zwei Untersuchungen. Ständige Umstrukturierungen und Beschäftigungsabbau erhöhen den Stress und das Arbeitspensum. Dagegen wird die IG Metall gemeinsam mit den Betriebsräten vorgehen. Etwa mit Regelungen, die überlangen Arbeitszeiten Grenzen setzen.

Gute Nachrichten gibt es vom Ausbildungsmarkt, der um 1,5 Prozent gewachsen ist. Auch die

tariflichen Ausbildungsvergütungen sind um 4,3 Prozent gestiegen. Ein Beitrag der IG Metall zur Fachkräftesicherung in der ITK-Branche: Seit dem vergangenen Jahr werden Auszubildende in Betrieben mit Tarifvertrag nach ihrer Ausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. ■

Sebastian.Faerber@igmetall.de

Mehr zur ITK-Entgeltanalyse:

▶ igmetall.de/cebit-2013

Jahresgehälter (in Euro)			
(Beispiele aus der Entgeltanalyse, Rechenbasis: 35-h-Woche)			
Tätigkeit	2010	2011	2012
Servicetechnik Servicetechniker/-in	39 831	40 576	41 890
Kaufmännische Administration Sachbearbeiter/-in II	46 127	47 687	49 933
Softwareentwicklung Softwareingenieur/-in II	53 106	54 373	53 360
Beratung/Consulting Seniorberater/-in	67 400	68 526	67 454

Quelle: IG Metall

KURZ & BÜNDIG



Foto: Arne Trautmann / panthermedia.net

Eltern können ihre Ausbildung auch in Teilzeit machen.

Ausbildung in Teilzeit

Azubis und Betriebe können eine Ausbildung in Teilzeit vereinbaren, vor allem wenn der Azubi Kinder zu betreuen hat. So steht es im Berufsbildungsgesetz, Paragraph 8. Die Ausbildungszeit kann dazu bis auf 20 Wochenstunden verkürzt und bis zu einem Jahr verlängert werden. Bedingungen, Hilfen und Projekte vor Ort:

▶ jobstarter.de → Themen → Teilzeitberufsausbildung

Neue Berufe ab August

Vier neu geordnete Berufe gehen am 1. August im Bereich der IG Metall an den Start: Fertigungsmechaniker, Stanz- und Umformmechaniker, Klempner und Orthopädietechnik-Mechaniker. Experten aus IG Metall und Betrieben haben die Berufe gemeinsam mit Arbeitgebervertretern gestaltet. Ausführliche Infos:

▶ wap.igmetall.de

Neue Angebote zum Studium ohne Abitur

Studieren geht heute auch ohne Abitur, mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und Erfahrung. Doch immer noch kommen nur 2,1 Prozent der Studienanfänger ohne Abitur an die Hochschulen.

Das wollen die IG Metall und andere Gewerkschaften ändern. Durch Förderung, Stipendien und Vorbereitungskurse, damit der oft

nicht ganz einfache Umstieg auf die Uni klappt. Die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung bietet ein Programm mit Rundum-Unterstützung für Ingenieurwesen an der Universität Duisburg-Bochum an. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 30. April.

Informationen der IG Metall zu Rahmenbedingungen, Förde-

rung und Unterstützungsangeboten findet Ihr hier:

▶ uni-ohne-abi.de

Hier findet Ihr eine Datenbank zu mehr als 4000 Studiengängen ohne Abitur sowie Beratung, Antworten auf häufige Fragen (FAQ) und ein Diskussionsforum zum Studium ohne Abi:

▶ studieren-ohne-abitur.de

Studienkredit für alle

Die staatliche KfW-Bank weitet die Kredite für Studierende aus. Bis zu 650 Euro monatlich für 14 Semester, nun auch für das Zweit- und Aufbaustudium. Also auch für beruflich qualifizierte Studierende. Die Altersgrenze für den Antrag ist auf 44 Jahre angehoben. Der Zins liegt derzeit bei 3,06 Prozent. Infos und Antrag:

▶ studienkredit.kfw.de